

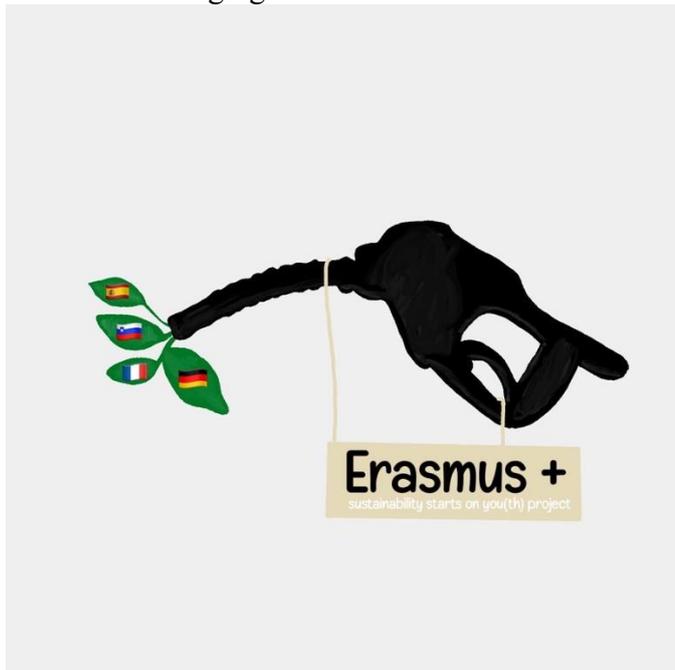
Die Reisen beginnen..

Nun war es soweit und wir konnten unsere Erasmus Projektpartner und -partnerinnen endlich persönlich kennenlernen, als die ersten fünf Schüler und Schülerinnen jeweils aus Marne, aus Ljubljana (Slowenien) und Martinique (Frankreich) im Juni 2022 nach Tarragona (Spanien) reisten, um das eigene Land im Austausch präsentieren zu dürfen, um gemeinsame Erlebnisse teilen zu können und um zusammen neue nachhaltige Ideen und Konzepte zu kreieren.

Wir wurden nach einer entspannten Anreise sehr herzlich und freudig in Empfang genommen. Die spanischen Familien konnten es kaum abwarten, ihren Gast mit nachhause zu nehmen, um ihn kennenzulernen und kulinarisch zu verwöhnen. Alle Gäste fühlten sich trotz anfänglicher Sprachbarrieren sofort in die Familien integriert und wie zuhause, ganz im Sinne von „*mi casa es tu casa*“. Nicht nur mit Händen und Füßen, sondern auch mit Englisch sammelten alle bald heitere und unterhaltsame Momente.

Nach einer offiziellen Begrüßungszeremonie am ersten Tag in der Schule, sollten alle nicht nur die Projektpartner und -partnerinnen, sondern auch deren Schulen, die unterschiedlichen Länder und Regionen kennenlernen.

Für unser Erasmus Projekt mit dem Titel „*Sustainability starts on you(th)*“, an welchem wir seit 2020 digital oder in den jeweiligen Ländern schulintern vor Ort arbeiten, musste zunächst ein Logo gewählt werden, mit dem das Projekt offiziell repräsentiert wird. Es wurde abgestimmt, welches der bereits im Vorfeld in den einzelnen Ländern vorbereiteten Logos am besten zum Thema Nachhaltigkeit passt. Das deutsche Team ging als stolzer Gewinner aus dem Wettbewerb hervor.

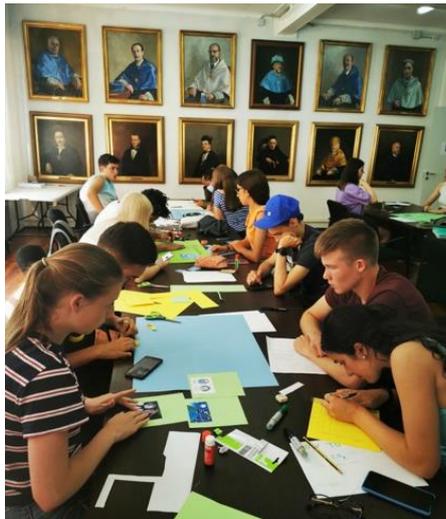


Dann arbeiteten die Projektteilnehmer und -teilnehmerinnen in international gemischten Teams, um ein E-Book zu erstellen, in dem sie die zuvor gesammelten Informationen der Herkunftsländer verglichen.

Der letzte große Arbeitsteil bestand aus einer Ausstellung, in der die Schüler Poster mit Informationen über einige Ideen zur Reduzierung der CO₂-Emissionen vorbereiteten. In den gemischten Teams berechneten die Studierenden den an 1 Tag/1 Woche/1 Monat/1 Jahr angefallenen Müll in den letzten 10 Jahren in den Familien, den Schulen, den Städten und den Ländern.

Trotz beschwerlicher Arbeitsbedingungen bei drückender Hitze - denn die Klimaanlage war bei 40 Grad Außentemperatur ausgefallen – waren die Schüler und Schülerinnen äußerst fleißig und ausdauernd bei der Sache und profitierten auf unterschiedliche Weise von den Erfahrungen: Zunächst lernten sie verschiedene Umgebungen und verschiedene Arten des Umgangs mit natürlichen Ressourcen und insbesondere mit dem Thema Nachhaltigkeit kennen. Nebenbei diskutierten sie die Ähnlichkeiten und Unterschiede des Konsums in jedem Land und erfuhren so, wie wichtig es ist, in einer Fremdsprache kommunizieren zu können, um Informationen und Ideen auszutauschen, aber auch um ein Gefühl der Einheit und Zugehörigkeit zu empfinden.

Schließlich haben sie vor allem auch bei weiteren gemeinsamen Aktivitäten, wie beispielsweise dem Kennenlernen des reichen römischen Erbes Tarragonas mit Stadtmauer, Amphitheater und Forum, sowie einer Tagestour nach Barcelona und sportlichen Aktivitäten am Strand - ebenfalls bei sengender Hitze, aber dieses Mal erfrischte uns das kühle Meer - viele neue Freunde gefunden.



Seit September 2022 gehört nun auch ein Gewächshaus zur Ausstattung des Marners Gymnasiums. Finanziert durch Erasmus Projektgelder wurde es tatkräftig von den Schülerinnen und Schülern unseres laufenden Erasmus Projekts "*Sustainability starts on you(th)!*" aufgebaut. Unterstützt wurden sie von Schülern des Physik Profils, die ein System der Vollautomatisierung entwickeln wollen, indem Sie das neue Gewächshaus mit unserem Energiehaus koppeln, um das Gewächshaus autark betreiben zu können.

Die Arbeit im Gewächshaus bietet den Schülerinnen und Schülern unserer Schule die Möglichkeit, einen bewussten Umgang mit und Achtsamkeit gegenüber Umwelt und Natur zu erfahren, aber auch die Pflanzenvielfalt zu schätzen und kennenzulernen.

Verschiedene Pflanzen können so gezielter angebaut werden und das Wachstum besser beobachtet und untersucht werden, als es zuvor im Freiland bereits durchgeführt worden ist. Hierbei stellen sich auch die Schülerinnen und Schüler des SFZ unterschiedliche Forscherfragen."



J.Friedrich

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.